



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Robin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/609

A18

15. Dezember 2022

Seite 1 von 3

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 18. Januar 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion der FDP hat ursprünglich zur Sitzung am 14. Dezember 2022 um einen schriftlichen Bericht zum Thema „**Wasserstoffförderung in Südwestfalen**“ gebeten. Da diese Sitzung ausfällt, soll der Bericht nun für die nächste o.g. Sitzung vorgelegt werden.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

„Wasserstoffförderung in Südwestfalen“

Das Projekt Hydronet Sauerland wurde im Januar 2022 an das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE) in Form erster Ideen und Ansätze herangetragen. Im März 2022 wurde dann - darauf aufbauend - eine detaillierte Projektskizze an das MWIKE übersandt, welche erstmals konkretere Angaben zur Höhe der Projektausgaben und zur angestrebten Förderung enthielt. In der damaligen Skizze vom März 2022 wurden Ausgaben in Höhe von etwa 50 Mio. EUR und eine öffentliche Förderung in Höhe von ca. 25 Mio. EUR genannt.

Daraufhin wurde die Skizze vom MWIKE und dem Projektträger PtJ auf mögliche Förderzugänge geprüft. Ein Förderzugang, der alle angestrebten Projektinhalte (Infrastruktur, Elektrolyseur, Plasmalyse, einschließlich F&E-Anteile) abdeckt, konnte dabei nicht identifiziert werden. Im Rahmen mehrerer Gespräche ist dann gemeinsam mit den Projektverantwortlichen die Idee entwickelt worden, das Projekt zu fokussieren und auf diese Art und Weise als ein F&E-Projekt im Sinne eines Demonstrationsvorhabens zu fassen. Ziel dabei war eine Antragstellung auf der Grundlage der Richtlinie progres.nrw - innovation.

Im November 2022 legte das Antragstellerkonsortium eine überarbeitete Skizze vor. Diese entspricht nach Einschätzung des Ministeriums nicht den zuvor getroffenen Verabredungen, da sie – so die erste Prüfung – nach wie vor Elemente enthält, die im Rahmen eines F&E-Projektes (progre.nrw – innovation) nicht förderfähig sind (Leitungsinfrastruktur, Tankstelleninfrastruktur und Standard-Elektrolyseure).

Zudem ist eine Förderung in der angefragten Höhe durch das Land nicht abbildbar. Zum einen überschreitet das angestrebte Fördervolumen eines Projektbeteiligten des in der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) genannten Schwellenwertes für F&E-Beihilfen. Damit wäre eine Einzelfallnotifizierung des Projektes bei der EU-Kommission erforderlich.

Zum anderen beträgt das Ausgabenvolumen der neuen Skizze nunmehr 58 Mio. EUR und die angestrebte Förderung 38 Mio. EUR. Diese Fördersumme ist unabhängig von dem in der AGVO genannten Schwellenwert auf der Grundlage des Landeshaushaltes 2023 nicht darstellbar. So steht im Jahr 2023 in den Titelgruppen, über die die Richtlinie progres.nrw – innovation bedient wird, insgesamt nur ein Mittelvolumen von 31 Mio. EUR zur Verfügung (z. Vgl. 2022: 59,1 Mio. EUR). Diese Mittel sind durch bereits laufende Vorhaben weitgehend gebunden.

Das MWIKE befindet sich weiterhin in einem sehr konstruktiven Dialog mit den Antragsstellern. Die Fachabteilung arbeitet weiterhin daran, das Projekt bei der Umsetzung zu unterstützen, z.B. durch die Prüfung alternativer Förderzugänge auf Bundes und/oder EU-Ebene. Dessen ungeachtet gelten weiterhin die gleichen Randbedingungen für das Projekt, insbesondere mit Blick auf die Einhaltung von Vorgaben der Förderrichtlinie progres.nrw – innovation, sowie die begrenzt verfügbaren Haushaltsmittel.